



*WEIHNACHTEN IN
DEUTSCHLAND*

Opracowała: Halina Staniek

Der Advent



Vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest beginnt die Adventzeit. In den Wohnungen und Kirchen, manchmal auch in Büros und Fabriken hängen Adventskränze mit vier Kerzen.

Am ersten Sonntag wird die erste Kerze angezündet, am zweiten eine zweite Kerze angezündet. Am letzten Sonntag vor Weihnachten brennen alle vier Kerzen.

Kinder bekommen einen besonderen Kalender mit kleinen Fächern, in denen Pralinen liegen. Am 4. Dezember ist der Barbaratag.

Der Adventskranz



Der Adventskalender



Der Barbaratag



Der Barbara-Tag ist der Gedenktag an Barbara von Nikomedien, die im 3. Jahrhundert als Märtyrerin in Nikomedia (Kleinasien) gestorben ist. Die heilige Barbara ist eine der vierzehn Nothelfer und gilt als Schutzpatronin der Geologen, der Sterbenden, der Artillerie, der Schlesier, der Glöckner, der Architekten und der Helfer des Technischen Hilfswerks.



Der Nikolaustag



Am 6. Dezember ist der Nikolaustag. Das ist der Tag vom heiligen Nikolaus. Er war Bischof von Myra, er lebte im 4. Jahrhundert.

Am Nikolaustag stellen die Kinder ihre Schuhe auf eine Fensterbank oder vor die Tür. Nikolaus, begleitet von Knecht Rupprecht, klopft an die Tür. Der trägt einen Sack mit Geschenken und einen Stock. Nikolaus legt seine kleinen Geschenke in die Schuhe. Heute ist er wie der englische Santa Claus, das heißt eine laizistische Person, weil die Kirche nicht mehr will, dass Menschen sich als Bischof verkleiden.





Die Vorbereitungen



Im Dezember kann man Mandeln, Schokolade, Bonbons, Marzipan, Weihnachtsplätzchen essen. Die Deutschen dekorieren auch ihre Häuser. Sie mögen grüne Dekorationen. Sie benutzen Weissdorn, weil sie der Ansicht sind, dass die Natur verehrt werden muss.

Heutzutage kann man viele Weihnachtsbäume bedeckt mit Kerzen sehen. Die Äste, die für den Barbaratag gesammelt werden, die „Barbarazweige“, müssen zu Hause blühen. Diese Zweige sind Palmenzweige oder Olivenzweige.

Die Weihnacht kommt aus der nordischen Kultur, die den Wald verehrt (honoriert). Die Germanen dachten, dass die grüne Dekoration die Natur vor dem Winter schützen.



Weihnachtsmarkt



In vielen Städten, oft auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, aber auch in kleineren Orten wird in der Vorweihnachtszeit ein Weihnachtsmarkt abgehalten. An verschiedenen Verkaufsständen werden Backwaren wie Lebkuchen, Pfannkuchen, Spekulatius, Stollen, diverse Süßigkeiten wie Figuren aus Schokolade, Zuckerwatte, gebrannte Mandeln und Ofenkartoffeln angeboten.



Die Weihnachtskrippe



Eine Weihnachtskrippe ist eine Darstellung der Geburt aus der Weihnachtsgeschichte oder anderen Szenen aus dem Leben Jesus Christi, meist durch Figuren in einer Modelllandschaft Betlehems. Die Weihnachtskrippen verbinden die Bildwelt der Adventzeit mit dem Dreikönigsfest.

3 Könige (Melchior, Kaspar und Balthasar) kommen mit den Geschenken zum Christus.



Weihnachten



Weihnachten ist das Fest von Christi Geburt. Am Abend des 24. Dezember findet es statt. An diesem Tag, schmückt man den Weihnachtsbaum, singt Weihnachtslieder, verteilt Geschenke und geht in die Kirche. Der Weihnachtsbaum stand schon im 16. Jahrhundert in dem Wohnzimmer. Für die Kinder ist Weihnachten das wichtigste Fest des Jahres. In Nord-Deutschland kommt der Weihnachtsmann, in Süddeutschland kommt das Christkind. Christkind und Nikolaus machen sich als Gabenbringer Konkurrenz. Auch viele Länder verbinden weitere eigene Gebräuche mit Weihnachten.





Der Heiligabend



Am 24. Dezember muss „neunerlei“ auf den Tisch kommen. Es geht hier um neun verschiedene Speisen, keine mehr, keine weniger. Dazu gehören Bratwurst mit Sauerkraut, Gensebraten oder Karpfen. Um 6 Uhr beginnt das Essen. Der Vater zündet die Kerzen der Weihnachtspyramide an. Man fasst sich an die Hand und wünscht sich Glück und Gesundheit.

Unter dem Teller befindet sich immer ein Geldstück. Es soll mithelfen, dass immer Geld zu Hause ist. In vielen deutschen Familien wird am Heiligen Abend noch vor der Bescherung eine Weihnachtsgeschichte gelesen.





WeihnachtsliedeR



Weihnachtslieder gehören genauso zu Weihnachten wie ein Weihnachtsbaum oder Weihnachtskekse.

„Stille Nacht, heilige Nacht“ ist ein sehr ruhiger aber auch besinnlicher und ergreifender Weihnachtssong. Heute ist „Stille Nacht, heilige Nacht“ einer der bekanntesten Weihnachtssongs. Dabei war es ursprünglich ein Gedicht, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts verfasst worden war. Als Verfasser gilt Joseph Mohr, dessen Text dann vom Komponisten Franz Xaver Gruber zu einem Lied gemacht wurde. Zunächst war das Lied nur in der Region seiner Entstehung bekannt. Dies war die Region um Salzburg herum. Mit der Zeit verbreitete es sich dann über die ganze Erde. Überlieferungen zufolge war es 1839 bereits in New York bekannt. Dabei wurde der deutsche Originaltext dann nach und nach in über 300 Sprachen und Dialekte übersetzt.





*Eine besinnliche Weihnachtszeit, schöne, ruhige
Festtage und guten Rutsch in das Neue Jahr !*

